

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	21
A. Problemaufriss	21
B. Gang der Untersuchung	22
Kapitel 1: Der Rechtsmissbrauch im Lauterkeitsrecht	25
A. Datenlage zu rechtsmissbräuchlichen Abmahnungen im Lauterkeitsrecht	25
B. Ausgangspunkt: Missbrauchstatbestand	28
I. Entwicklung des Missbrauchstatbestandes	28
II. Reichweite des Missbrauchstatbestandes	29
1. Wortlaut des § 8c Abs. 1 UWG	29
2. Systematik des § 8c Abs. 1 UWG	29
a. Regelbeispiele des § 8c Abs. 2 UWG	30
b. Systematischer Zusammenhang mit § 242 BGB	31
aa. Rechtsmissbrauch im Sinne des 242 BGB	31
bb. Berücksichtigung der Besonderheiten des Lauterkeitsrechts	33
c. Zwischenergebnis	33
3. Telos des § 8c Abs. 1 UWG	34
4. Zwischenergebnis	35
III. Rechtsfolgen des § 8c Abs. 1 UWG	35
1. Wortlaut des § 8c Abs. 1 UWG	36
2. Systematik des § 8c Abs. 1 UWG	36
a. Systematischer Zusammenhang mit § 242 BGB	36
b. Auswirkungen auf die Abmahnung	38
3. Gesetzgebungshistorie des § 8c Abs. 1 UWG	39
4. Telos des § 8c Abs. 1 UWG	40
5. Auswirkungen der Ansichten	40
a. Auswirkungen auf die Durchsetzung des Anspruchs	41
b. Auswirkungen auf die Beweissituation	41
6. Zwischenergebnis	42

C. Grundgedanke des Missbrauchstatbestandes	42
I. Interessen des Anspruchsberechtigten	43
1. Einnahmenerzielungsinteresse	43
2. Schädigungsinteresse	44
3. Zwischenergebnis	45
II. Identifizieren von sachfremden Interessen	45
1. Forderung überhöhter Gebühren	46
2. Ansetzen überhöhter Vertragsstrafen	46
3. Kollusives Zusammenwirken	47
4. Vorliegen eines Missverhältnisses	48
5. Ausgestaltung vorformulierter Unterlassungserklärungen	50
6. Ermittlung von Rechtsverstößen	51
7. Art des Wettbewerbsverstoßes	53
a. Verbände iSd. § 8 Abs. 3 Nr. 2 UWG	54
b. Anspruchsberechtigte Mitbewerber	54
8. Aufspalten der Rechtsdurchsetzung	56
a. Inhaltliche Aufspaltung der Verfolgung eines Wettbewerbsverstoßes	56
b. Personelle Aufspaltung der Verfolgung eines Wettbewerbsverstoßes	57
c. Getrennte Rechtsverfolgung eines Wettbewerbsverstoßes	58
d. Gleichzeitiges Betreiben von Haupt- und Verfügungsverfahren	58
e. Zwischenergebnis	58
9. Selektives Vorgehen	58
D. Unionsrechtliche Bewertung	59
I. Allgemeines Missbrauchsverbot im Unionsrecht	60
II. Unionsrechtskonformität des § 8c Abs. 1 UWG	61
E. Abschließende Thesen	62
 Kapitel 2: Gesetzgeberische Ansätze zur Verhinderung rechtsmissbräuchlicher Abmahnungen	63
 Abschnitt 1: Beseitigung finanzieller Anreize	65
A. Beschränkung des Aufwendungersatzanspruchs	65
I. Historie des Aufwendungersatzanspruchs	66
1. Einführung des Aufwendungersatzanspruchs	66

2. Vorherige Reformvorhaben	67
II. Missbrauchsanfälligkeit des Aufwendungsersatzanspruchs	68
1. Aufwendungsersatzanspruch der Mitbewerber nach § 8	
Abs. 3 Nr. 1 UWG	68
a. Höhe des Aufwendungsersatzanspruchs	68
b. Einnahmenerzielungsinteressen	69
c. Belastungsinteressen	70
d. Einnahmenerzielungsinteresse des beauftragten Rechtsanwalts	70
e. Zwischenergebnis	71
2. Aufwendungsersatzanspruch der Verbände nach § 8	
Abs. 3 Nr. 2, 3 UWG	71
3. Zwischenergebnis	72
III. Umfang des Ausschlusstatbestandes nach § 13 Abs. 4 UWG	72
1. Wortlaut des § 13 Abs. 4 Nr. 1 UWG	73
a. Begehungsort	73
aa. Telemedium	73
bb. Elektronischer Geschäftsverkehr	74
cc. Zwischenergebnis	74
b. Rechtsverstoß	74
c. Zwischenergebnis	75
2. Gesetzgebungshistorie des § 13 Abs. 4 Nr. 1 UWG	75
a. Referentenentwurf	75
b. Gesetzesentwurf zum Gesetz zur Stärkung des fairen Wettbewerbs	76
c. Zwischenergebnis	77
3. Telos des § 13 Abs. 4 Nr. 1 UWG	77
4. Zwischenergebnis	78
IV. Eignung des § 13 Abs. 4 UWG zur Verhinderung des Rechtsmissbrauchs	78
1. Ausschlusstatbestand des § 13 Abs. 4 Nr. 1 UWG	78
a. Abmahnträchtigkeit	78
b. Missbrauchsanfälligkeit	79
aa. Interesse an der Verfolgung der Rechtsverstöße	80
bb. Einfache und automatisierte Feststellbarkeit	81
(1) Einfache Feststellbarkeit als bekanntes Missbrauchskriterium	81

(2) Einfache Feststellbarkeit als Anfälligkeit für Missbrauch	82
(3) Einfache Feststellbarkeit der erfassten Verstöße	82
c. Zwischenergebnis	83
2. Ausschluss für Datenschutzverstöße, § 13 Abs. 4 Nr. 2 UWG	84
a. Missbrauchsanfälligkeit	84
aa. Lauterkeitsrechtliche Abmahnbarkeit von Datenschutzverstößen	84
(1) Ausgestaltung der Rechtsdurchsetzung in der DSGVO	85
(2) Aktuelle Rechtsprechung	86
(3) Hinweise für die Offenheit der Rechtsdurchsetzung	87
(a) Hinweis auf anderweitige Rechtsbehelfe	87
(b) Schadensersatzanspruch für jede Person	88
(c) Ermächtigung zu anderen Sanktionen	88
(d) Zwischenergebnis	90
(4) Beschränkte Öffnungsklausel, Art. 80 Abs. 2 DSGVO	90
(5) Zwischenergebnis	91
bb. Abmahnträgigkeit von Datenschutzverstößen	91
b. Zwischenergebnis	92
V. Gesamtbewertung	93
B. Beschränkung der Vertragsstrafenvereinbarung	93
I. Missbrauchsanfälligkeit der Vertragsstrafe	94
II. Ausschluss der Vertragsstrafenvereinbarung, § 13a Abs. 2 UWG	96
1. Eignung zur Verhinderung des Rechtsmissbrauchs	96
2. Anwendungsbereich des § 13a Abs. 2 UWG	97
a. Wortlaut des § 13a Abs. 2 UWG	98
b. Systematischer Zusammenhang	98
aa. Systematischer Zusammenhang mit § 13 Abs. 1 UWG	98

bb.	Systematik des lauterkeitsrechtlichen Unterlassungsanspruchs	99
(1)	Grundgedanke der strafbewehrten Unterlassungserklärung	99
(2)	Berücksichtigung dieses Grundgedankens bei § 13a Abs. 2 UWG	101
(3)	Zwischenergebnis	102
cc.	Einheitliche Wirkung des Entfalls der Wiederholungsgefahr	103
c.	Historie und Telos des § 13a Abs. 2 UWG	103
aa.	Schutz des Abgemahnten gegenüber dem Abmahnenden	104
bb.	Schutz des Abgemahnten gegenüber weiteren Gläubigern	106
d.	Zwischenergebnis	106
3.	Erforderlichkeit des § 13a Abs. 2 UWG	107
a.	Missbrauchsanfälligkeit	107
b.	Mangelnde Schutzwürdigkeit des Abgemahnten	108
4.	Zwischenergebnis	109
III.	Berechnungsgrundlage der Vertragsstrafe, § 13a Abs. 1 UWG	109
1.	Eignung des § 13a Abs. 1 UWG zur Verhinderung des Rechtsmissbrauchs	110
2.	Negative Auswirkungen des § 13a Abs. 1 UWG	111
3.	Zwischenergebnis	111
IV.	Deckelung der Vertragsstrafe, § 13a Abs. 3 UWG	112
1.	Anwendungsbereich des § 13a Abs. 3 UWG	112
a.	Referentenentwurf	112
b.	Gesetzesbegründung	113
aa.	Negativabgrenzung zu §§ 3a sowie 3 Abs. 2 UWG	113
bb.	Einbeziehung der Betroffenheit der Verbraucher	114
c.	Zwischenergebnis	115
2.	Eignung zur Verhinderung des Rechtsmissbrauchs	116
3.	Negative Auswirkungen des § 13a Abs. 3 UWG	116
4.	Zwischenergebnis	117
V.	Reduktion der Vertragsstrafe ipso iure, § 13a Abs. 4 UWG	117
1.	Eignung zur Verhinderung des Rechtsmissbrauchs	117
2.	Negative Auswirkungen des § 13a Abs. 4 UWG	118
3.	Erforderlichkeit des § 13a Abs. 4 UWG	118

4. Zwischenergebnis	120
VI. Gesamtbewertung	120
C. Auswirkungen der Regelungen	120
I. Auswirkungen auf den lauterkeitsrechtlichen Rechtsschutz	121
1. Verringerung der Anzahl der Abmahnungen	121
a. Ausschlussstatbestand des § 13 Abs. 4 Nr. 1 UWG	122
b. Ausschlussstatbestand des § 13a Abs. 2 UWG	123
c. Ergebnisse nicht repräsentativer Erhebungen	124
aa. Studie zur Evaluierung der Regelungen zur Verhinderung des Abmahnmissbrauchs	124
bb. Umfragen der Trusted Shops GmbH	125
(1) Umfrage der Trusted Shops GmbH aus dem Jahr 2020	125
(2) Umfrage der Trusted Shops GmbH aus dem Jahr 2021	126
(3) Bewertung der Umfrageergebnisse der Trusted Shops GmbH	126
cc. Zwischenergebnis zu den Ergebnissen der Umfragen	126
d. Zwischenergebnis	127
2. Auswirkungen des Rückgangs der Abmahnungen	127
a. Auswirkungen auf die Interessen der Mitbewerber	127
b. Auswirkungen auf die Interessen der Verbraucher	129
aa. Schutzrichtung der erfassten Rechtsverstöße	129
bb. Auswirkungen auf den Verbraucherschutz	130
cc. Ausgleich der ausbleibenden Mitbewerberabmahnungen	131
3. Zwischenergebnis	132
II. Unionsrechtliche Bewertung	132
1. Anforderungen des Art. 11 Abs. 1 der UGP-Richtlinie	132
2. Anforderungen des Art. 13 der UGP-Richtlinie	133
D. Zusammenfassende Bewertung	135
E. Alternativer Lösungsvorschlag	136
I. Beschränkung des Aufwendungsersatzes für konkrete Wettbewerbsverstöße	136
1. Mögliche Ausgestaltung	137

2. Beispiele für aufzunehmende Wettbewerbsverstöße	137
a. Textliche Wiedergabe des Links zur OS-Streitschlichtungsplattform	137
b. Fehlen der Umsatzsteueridentifikationsnummer	138
3. Auswirkungen des Lösungsvorschlags	139
a. Eignung zur Missbrauchsverhinderung	139
b. Auswirkungen auf den lauterkeitsrechtlichen Rechtsschutz	139
4. Zwischenergebnis	139
II. Keine Beschränkung der Vertragsstrafe	140
1. Erforderlichkeit der Vertragsstrafenvereinbarung	140
2. Verhinderung des Rechtsmissbrauchs	140
3. Zwischenergebnis	141
F. Abschließende Thesen	142
Abschnitt 2: Beschränkung der Anspruchsberechtigung	143
A. Einschränkung der Anspruchsberechtigung der Mitbewerber	143
I. Entwicklung der Anspruchsberechtigung der Mitbewerber	144
1. Anspruchsberechtigung bis zur UWG-Reform 1994	144
2. Anspruchsberechtigung bis zur UWG-Reform 2004	145
3. Anspruchsberechtigung bis zur UWG-Reform 2020	146
4. Anspruchsberechtigung nach der UWG-Reform 2020	146
II. Missbrauchsanfälligkeit der Anspruchsberechtigung der Mitbewerber	147
1. Weitreichende Ausgestaltung der Anspruchsberechtigung der Mitbewerber	147
2. Berücksichtigung finanzieller Anreize	148
III. Eignung zur Verhinderung des Rechtsmissbrauchs	148
1. Keine Verringerung der Anzahl anspruchsberechtigter Mitbewerber	149
2. Ausschluss von Unternehmern mit geringer Geschäftstätigkeit	150
3. Zwischenergebnis	152
IV. Erforderlichkeit zur Missbrauchsverhinderung	152
1. Ausreichende Erfassung über § 8c UWG	152
2. Erforderliche Reichweite zur Missbrauchsverhinderung	154
3. Fehlende Unternehmereigenschaft bei nur gelegentlicher Tätigkeit	155

4. Zwischenergebnis	155
V. Gesamtbewertung	156
B. Anspruchsberechtigung der Wirtschaftsverbände	156
I. Missbrauchsanfälligkeit der Anspruchsberechtigung der qualifizierten Wirtschaftsverbände	157
1. Existenz der Anspruchsberechtigung qualifizierter Wirtschaftsverbände	157
2. Finanzielle Anreize zur Rechtsdurchsetzung	157
II. Bewertung der einzelnen Neuregelungen	159
1. Einführung eines Listensystems	159
a. Grundlagen der Eintragungspflicht	159
b. Eignung zur Verhinderung missbräuchlicher Verbandstätigkeiten	160
c. Verminderung gerichtlicher Auseinandersetzungen	161
2. Mindestmitgliederzahl von 75 Unternehmern	162
3. Mindestens einjährige satzungsmäßige Tätigkeit	163
a. Inhalt des § 8b Abs. 2 Nr. 2 UWG	164
b. Eignung zur Verhinderung missbräuchlicher Verbandstätigkeiten	165
c. Zwischenergebnis	166
4. Gesicherte Ausstattung	166
a. Inhalt des § 8b Abs. 2 Nr. 3 UWG	166
b. Eignung zur Verhinderung missbräuchlicher Verbandstätigkeiten	168
5. Zuwendungsverbot	168
a. Inhalt des § 8b Abs. 2 Nr. 4 UWG	168
b. Eignung zur Verhinderung missbräuchlicher Verbandstätigkeiten	169
c. Zwischenergebnis	170
6. Berichtspflichten nach § 8b Abs. 3 i.V.m. § 4b UKlaG	170
a. Inhalt des § 8b Abs. 3 i.V.m. § 4b UKlaG	170
b. Eignung zur Verhinderung missbräuchlicher Verbandstätigkeiten	171
c. Negative Auswirkungen	172
III. Gesamtbewertung	172

C. Auswirkungen der Regelungen und Gesamtbewertung	173
I. Auswirkungen auf den lauterkeitsrechtlichen Rechtsschutz	173
1. Anspruchsberechtigung der Mitbewerber nach § 8 Abs. 3 Nr. 1 UWG	174
a. Auswirkungen auf den Rechtsschutz von Start-Ups	174
b. Praktikabilität der Neuregelung	175
2. Anspruchsberechtigung der Verbände nach § 8 Abs. 3 Nr. 3 UWG	175
a. Wegfall einzelner Verbände	176
b. Erschwerung von Verbandsneugründungen	177
3. Zwischenergebnis	177
II. Auswirkungen auf das lauterkeitsrechtliche System	178
1. Schadensersatzansprüche nach § 9 Abs. 1 UWG	179
2. Mitbewerberschutztatbestände nach § 4 UWG	179
3. Passivlegitimation ausgeschlossener Unternehmen	180
III. Zusammenfassende Bewertung	180
D. Alternativer Lösungsvorschlag	181
I. Keine Beschränkung der Anspruchsberechtigung der Mitbewerber	182
II. Anpassung der Anforderungen an qualifizierte Wirtschaftsverbände	183
E. Abschließende Thesen	184
 Abschnitt 3: Erweiterung des Schutzes für den Abgemahnten	185
A. Anforderungen an die Abmahnung gemäß § 13 Abs. 2 UWG	185
I. Bedeutung der Abmahnung im Lauterkeitsrecht	186
II. Missbrauchsanfälligkeit der Abmahnung	187
III. Eignung des § 13 Abs. 2 UWG zur Verhinderung des Rechtsmissbrauchs	187
1. Darlegung der Voraussetzungen der Anspruchsberechtigung	188
2. Darlegung des Aufwendungsersatzanspruchs	189
3. Darlegung des Ausschlussstatbestandes nach § 13 Abs. 4 UWG	190
4. Zwischenergebnis	190
IV. Negative Auswirkungen des § 13 Abs. 2 UWG	191
1. Darlegung der Voraussetzungen der Anspruchsberechtigung der Mitbewerber	191

2. Darlegung des Kostenausschlusses, § 13 Abs. 2 Nr. 5 UWG	192
3. Zwischenergebnis	193
V. Gesamtbewertung	194
B. Die Regelbeispiele nach § 8c Abs. 2 UWG	195
I. Historie des Missbrauchstatbestandes	195
II. Inhalt des § 8c Abs. 2 UWG	196
III. Schutz vor missbräuchlichen Abmahnungen durch § 8c Abs. 2 UWG	197
1. Erleichtertes Erkennen von offensichtlichem Rechtsmissbrauch	198
2. Erkennbarkeit des Vorliegens der Regelbeispiele	198
3. Beweislastverteilung	199
4. Zwischenergebnis	200
IV. Einzelne problematische Regelbeispiele des § 8c Abs. 2 UWG	200
1. Unangemessen hoch angesetzter Gegenstandswert, § 8c Abs. 2 Nr. 3 UWG	200
a. Missbrauchsanfälligkeit des Gegenstandswertes	200
b. Eignung zur Verhinderung von Missbrauch	201
aa. Begriff des „unangemessen hoch“ angesetzten Gegenstandswertes	201
bb. Risiko von Fehleinschätzungen durch den Abgemahnten	203
cc. Zwischenergebnis	204
2. Überschießende Unterlassungsverpflichtung, § 8c Abs. 2 Nr. 5 UWG	204
a. Missbrauchsanfälligkeit der vorgeschlagenen Unterlassungsverpflichtung	204
b. Eignung zur Verhinderung von Missbrauch	205
aa. Kein erleichtertes Erkennen von Missbrauch	205
bb. Eignung zur Verschlechterung der Position des Abgemahnten	205
(1) Unterlassen des Beifügens vorgefertigter Unterlassungserklärungen	205
(2) Auswirkungen des Fehlens vorgefertigter Unterlassungserklärungen	206
c. Zwischenergebnis	207

V. Gesamtbewertung	208
C. Alternativer Lösungsvorschlag	209
I. Regelbeispiele des § 8c Abs. 2 UWG	209
1. Unangemessen hoch angesetzter Gegenstandswert	209
2. Offensichtlich überschießende Unterlassungsverpflichtung	210
II. Anforderungen des § 13 Abs. 2 UWG	211
D. Abschließende Thesen	211
 Abschnitt 4: Einschränkung des Gerichtsstandes des Begehungsortes	 212
A. Historie des Gerichtsstandes des Begebungsortes	212
B. Missbrauchsanfälligkeit des Gerichtsstandes des Begehungsortes	213
I. Auswahl eines für den Anspruchsteller günstigen Gerichtes	214
1. Dem Anspruchsteller zugeneigte Rechtsauffassung des Gerichts	214
2. Erlass von einstweiligen Verfügungen ohne Anhörung	215
3. Zwischenergebnis	216
II. Missbrauch durch Auswahl des Gerichtes aus sachfremden Gründen	216
1. Regelmäßig hoch angesetzte Streitwerte	217
2. Inanspruchnahme vor einem besonders entlegenen Gericht	217
3. Zwischenergebnis	218
C. Anwendungsbereich des § 14 Abs. 2 S. 3 Nr. 1 UWG	219
I. Telos des § 14 Abs. 2 S. 3 Nr. 1 UWG	220
1. Bestimmung des Telos anhand der Gesetzgebungsmaterialien	220
a. Gesetzesentwurf (BT-Drucks. 19/12084)	220
b. Material zur aktuellen Fassung des § 14 Abs. 2 S. 3 Nr. 1 UWG	221
c. Zwischenergebnis	222
2. Bestimmung des Telos anhand des systemischen Zusammenhangs	223
3. Bestimmung des Telos anhand objektiver Kriterien	225
II. Ergebnis	226
D. Eignung zur Verhinderung des Rechtsmissbrauchs	226
I. Missbrauchsanfälligkeit des § 14 Abs. 2 S. 3 Nr. 1 UWG	226

II. Eignung unter Berücksichtigung der Evaluierung des § 104a UrhG	227
III. Zwischenergebnis	228
E. Erforderlichkeit zur Verhinderung des Rechtsmissbrauchs	228
F. Abschließende Thesen	229
Abschnitt 5: Gesamtbewertung der Ansätze des Gesetzgebers	230
 Kapitel 3: Weitere Lösungsansätze zur Verhinderung rechtsmissbräuchlicher Abmahnungen im Lauterkeitsrecht	233
A. Missbrauchsanfälligkeit der Anspruchsberechtigung der Mitbewerber	234
B. Lösungsansätze zur Verhinderung missbräuchlicher Abmahnungen	234
I. Vollständiger Ausschluss der Anspruchsberechtigung der Mitbewerber	235
II. Teilweiser Ausschluss der Anspruchsberechtigung der Mitbewerber	236
1. Integriertes Schutzkonzept im Lauterkeitsrecht	236
2. Eignung zur Verhinderung des Rechtsmissbrauchs im Lauterkeitsrecht	237
3. Auswirkungen auf den lauterkeitsrechtlichen Rechtsschutz	238
4. Zwischenergebnis	239
III. Ergänzung der Rechtsdurchsetzung um behördliche Befugnisse	239
1. Ausgangssituation	240
2. Eignung zur Verhinderung des Rechtsmissbrauchs	241
3. Mögliche Ausgestaltung behördlicher Befugnisse	242
a. Gemeinsame Zwecksetzung von Kartell- und Lauterkeitsrecht	243
b. Vorhandene lauterkeitsrechtliche Befugnisse des Bundeskartellamtes	243
c. Ähnliche Durchsetzungsbefugnisse des Bundeskartellamtes	244
aa. Abstellungsbefugnis	244
bb. Verpflichtungszusagen	246

cc. Ermittlungsbefugnisse	247
d. Nutzung vorhandener Ressourcen	247
e. Eingreifen des Bundeskartellamtes	248
f. Zwischenergebnis	248
4. Unionsrechtliche Bewertung	249
a. Anforderungen der UGP-Richtlinie	249
b. Anforderungen der CPC-Verordnung	250
5. Effektivität der Rechtsdurchsetzung	251
a. Umfang der Rechtsdurchsetzung	251
b. Initiative zur Rechtsdurchsetzung	253
c. Ermittlungsmöglichkeiten	254
d. Abschreckende Wirkung der Rechtsdurchsetzung	256
aa. Privatrechtliche Rechtsdurchsetzung	256
(1) Unterlassungs- und Beseitigungsanspruch	257
(2) Aufwendungsersatzanspruch und Verfahrenskosten	257
(3) Vertragsstrafen	258
(4) Schadensersatzansprüche	259
(5) Zwischenergebnis	259
bb. Behördliche Rechtsdurchsetzung	260
e. Missbrauchsanfälligkeit	260
f. Zwischenergebnis	261
C. Gesamtbewertung	261
D. Abschließende Thesen	263
 Kapitel 4: Abschließende Bewertung	265
 Kapitel 5: Abschließende Thesen	267
 Literaturverzeichnis	269
 Quellenverzeichnis	277